

Doktorarbeit

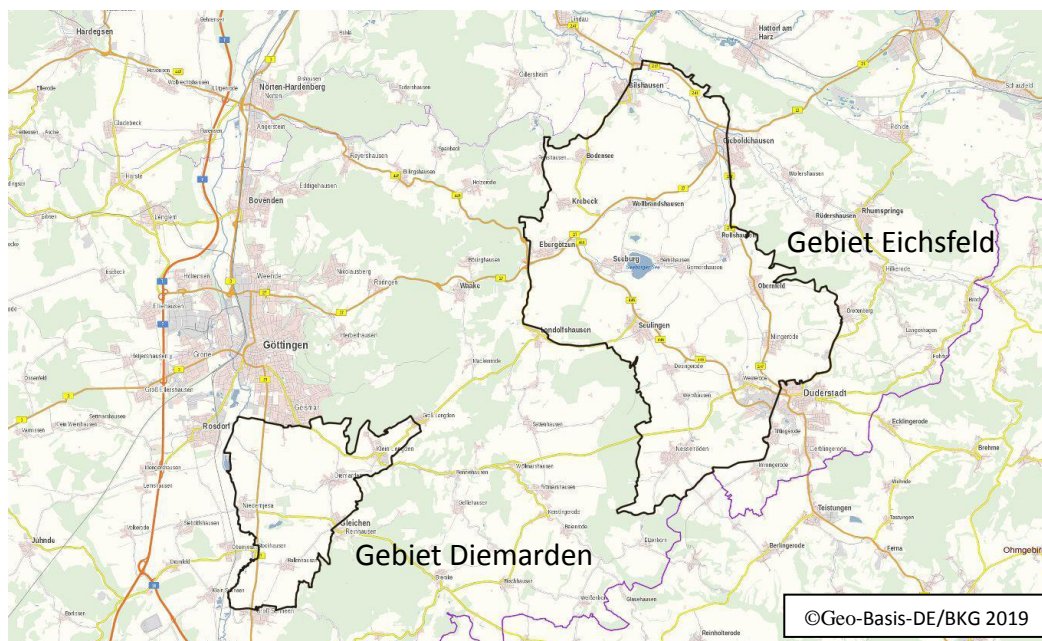
Rebhuhn & Prädation - Wohin mit den Blühstreifen?

Das Rebhuhn ist heutzutage in Deutschland stark gefährdet. Zu den Ursachen zählen der Verlust von geeigneten Hecken, Feldrainen und Brachen zum Brüten und ein Mangel an Insektennahrung für die Küken. Zudem sind insbesondere zur Brutzeit die Verluste durch Prädation sehr hoch.

Um das Rebhuhn effektiv zu fördern, ist es notwendig die umliegende Landschaft mit zu berücksichtigen und Blühflächen so zu gestalten, dass das Prädationsrisiko minimiert wird.



In dieser Doktorarbeit wird untersucht, wie gefährlich bestimmte Flächen für das Rebhuhn sind und welche Rolle dabei z.B. der Abstand zum Wald oder die Flächengröße spielen. Dazu werden Wildkameras eingesetzt, die die Aktivität des Raubwildes in verschiedenen Flächen aufzeichnen: Blühflächen, Hecken, Wintergetreide, Wintertraps und Feldraine.



Wenn Sie innerhalb des Studiengebietes Jagdpächter sind oder Flächen bewirtschaften, und damit einverstanden wären, auf Ihren Flächen Wildkameras zu platzieren, freue ich mich über Ihren Anruf oder eine E-Mail!

Amelie Laux
Abteilung Naturschutzbiologie
Bürgerstraße 50
37073 Göttingen

ameliamarilyn.laux@stud.uni-goettingen.de

0152 - 36679889

Die Doktorarbeit wird in der Abteilung Naturschutzbiologie der Georg-August-Universität Göttingen durchgeführt.

Für die finanzielle Unterstützung dieser Doktorarbeit bedanke ich mich herzlichst bei

- der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
- der Jägerschaft Duderstadt
- dem Bundesverband und dem Landesverband Hessen des Deutschen Falkner Ordens
- und der Manfred-Hermsen Stiftung